



GENKIDO – Jahresbotschaft 2009

In der Nacht vom 30. zum 31. Dezember des letzten Jahres beehrte uns Iwamoto Kaito Shihan mit einem Besuch zur Neujahrsmeditation. Der Shihan, ein überaus netter und zuvorkommender Mensch von kleiner Statur, kam auch in diesem Jahr mit seiner Frau nach Deutschland um den inneren Kreis der Meister zur Neujahrsmeditation anzuleiten.

Iwamoto Kaito Shihan ist Meister des Kigaku. Der alt ehrwürdigen japanischen Tradition und Kunst der Sternendeutung.

Indem Frau Iwamoto durch ihren rituellen Gesang den Raum mit einer spirituellen Atmosphäre erfüllte, ebnete sie damit auch den Weg zur Meditation über das vergangene und das kommende, sich bereits ankündigende Jahr.

Wer aufmerksam zurückschaut, kann feststellen, dass viele Ursachen für überzogene Handlungen, verfrühte Reaktionen und anhaltende Ängste ihre Ursachen an einer tiefliegenden Wurzeln haben.

Diese Wurzeln sind nicht nur Ausgangspunkt unserer persönlichen Entwicklung sondern nähren uns fortwährend auf unseren weiteren Weg – gleich denen eines Baumes – und sind aus diesem Grunde so bedeutend für uns.

Aus einem Samen sprießen Wurzel hinab und grüne, zarte Blattkeimlinge empor. Zeitgleich wächst und entfaltet sich Wurzelwerk sowie Stamm und Krone – sein gesamtes ihm innewohnendes Leben. Über die Jahre und Jahrzehnte hinweg bilden Veranlagungen und Umwelt das Aussehen und den Charakter dieses Baumes.

In seinem Stamm speichert er sein Wissen und sein Karma. Nach seinem Tode offenbaren alle Baumringe gemeinsam die gesammelten Erfahrungen.

Ebenso so, wie bei einem Baum, dessen Wurzelwerk, Stamm und Krone beständig miteinander wachsen und sich entwickeln - ebenso ist es bei uns Menschen mit unserem inneren, tiefliegenden Wurzelwerk.

Bedingt durch dessen Halt können wir stehen und unsere Persönlichkeit ergründen, gute und schlechte Erfahrungen machen, aus beiden lernen und daran wachsen – hin zu einem Menschen mit großem, stattlich-aufrechtem Charakter.

Auf diesem Wege werden wir, ebenso wie der Baum, unser Wissen und unser Karma mehren – unsere Intelligenz wird geistig, seelisch, moralisch und spirituell wachsen. Somit ist unsere Entwicklung von unserer eigenen Verantwortung geprägt. Eine Verantwortung für das was wir fühlen, denken, sagen und tun – und – eine nicht mindere Verantwortung für das, was wir unterlassen zu fühlen, zu denken, zu sagen und zu tun.

Diese Verantwortung und alle unsere damit verbundenen Handlungen wirken sich auf unsere Vorfahren, auf unsere Mitmenschen und jene die nach uns kommen aus. Es liegt also allein in unseren Händen unsere Geschichte, Gegenwart und unsere Zukunft zu schreiben.

Hierbei kann Eitelkeit ein großes Hindernis sein. Eitelkeit entsteht aus der inneren Unruhe heraus sich „klein“ zu fühlen. Sich „klein“ zu fühlen entsteht aus einem vergleichenden Wettstreit heraus.

Dieser Wettstreit, dieses stetige Vergleichen, kostet uns Energie und bringt uns vom Weg ab.

Dabei ist es für das Universum und auch für unsere Wurzeln gänzlich uninteressant ob etwas schön ist oder hässlich, ob etwas unnützlich ist oder bedeutsam. Von Geltung ist lediglich, dass die Dinge sein können was in Ihrer grundlegenden Natur liegt.

Meditieren, das würdige Innehalten, in einer Zeit der wachsenden Geschwindigkeit, kann uns helfen unsere eigene, ganz individuelle grundlegende Natur zu erkennen. Den Geist freizumachen von allem Überflüssigem, um alle Energie aus dem Zentrum auf ein wichtiges Vorhaben zu lenken. Ein Vorhaben, welches vielleicht das sich ankündigende Jahr bestimmen könnte. Und gleichfalls auf diesem Weg auch unsere Gedanken anzuhalten, zu leeren, sie neu auszurichten und wieder auf Reisen zu schicken - das ist von so immenser Bedeutung.

Eben aus diesem Grund kommt ihnen eine so wichtige Aufgabe zu. Sind unsere Gedanken doch nicht nur Wegbereiter, sondern auch Vorboten unseres Handelns – unserer Geschichte, unserer Gegenwart und damit auch unserer Zukunft.

Bevor Frau Iwamoto in den ersten Stunden des neuen Tages ein Gebet anstimmte, betonte Iwamoto Kaito Shihan die Demut gegenüber allem was war, ist und sein wird. Demut unseren Mitmenschen gegenüber, all den Dingen mit denen wir in Kontakt kommen und auch uns selbst gegenüber – zu sein was wir sind.

Ein kräftiges und freudiges Jahr 2009



Stefan Pawlitke
Gründer und Leiter von GENKIDO – Asien in Deutschland

